

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Christian Jung und Alena Fink-Trauschel FDP/DVP

Fehlerhafte Lehrkräfteplanung – Auswirkungen und Konsequenzen für die Stadt Heidelberg

Wir fragen die die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrerstellen wurden auf Grund des bekannt gewordenen Programmierfehlers im Landesamt für Besoldung und Versorgung im Personalverwaltungssystem DIPSY in den vergangenen 20 Jahren in der Stadt Heidelberg nicht besetzt (bitte aufgeschlüsselt schulscharf nach den einzelnen Kommunen/Schularten und Schuljahren)?
2. Gab es innerhalb der vergangenen 20 Jahren bei den jeweils verantwortlichen bzw. mit den Vorgängen betrauten Personen (von Sacharbeiterebene bis zur jeweiligen Amtsspitze) in der Stadt Heidelberg dokumentierte Verdachtsfälle bzgl. des Programmierfehlers sowie der daraus resultierenden fehlerhaften Lehrkräfteplanung und entsprechender finanzieller Auswirkungen?
3. Welche Auswirkungen hatte und hat diese über zwanzig Jahre andauernde Fehlplanung auf die Versorgung mit Lehrkräften an den Schulen in der Stadt Heidelberg (bitte aufgeschlüsselt schulscharf nach den einzelnen Kommunen/Schularten und Schuljahren)?
4. Gibt es Fälle, in denen durch die Fehlplanung Lehrerstellen in der Stadt Heidelberg nicht ausgeschrieben wurden, obwohl ein Bedarf vorhanden gewesen wäre (bitte aufgeschlüsselt schulscharf nach den einzelnen Kommunen/Schularten und Schuljahren)?
5. Welche Konsequenz aus der Fehlplanung wird es für das kommende Schuljahr 2025/2026 für die Schulen in der Stadt Heidelberg geben (bitte aufgeschlüsselt schulscharf nach den einzelnen Kommunen/Schularten und Schuljahren) geben?
6. Wie schätzt sie die Lehrerbedarfsprognose in der Stadt Heidelberg auf Basis der neu zu erhebenden Kalkulation bis zum Schuljahr 2032/2033 (bitte aufgeschlüsselt schulscharf nach den einzelnen Kommunen/Schularten und Schuljahren)?

17.7.2025

Dr. Jung, Fink-Trauschel FDP/DVP

B e g r ü n d u n g

Einem Bericht des SWR vom 16. Juli 2025 zufolge wurde durch ein Update der Software DIPSY vor gut einer Woche entdeckt, dass das Land Baden-Württemberg über 20 Jahre lang hunderte Lehrerstellen nicht besetzt hat, obwohl diese entsprechend eingeplant waren. Derzeit sind aufgrund dieses Fehlers rund 1 440 Lehrerstellen nicht besetzt. Dies legt nahe, dass der Lehrkräftemangel in Baden-Württemberg entgegen verschiedener Aussagen der Landesregierung offenbar noch größer ist, als bislang angenommen. Zudem wirft der Bericht

Fragen zu den internen Abläufen und Kontrollmechanismen im Kultusministerium und im Landesamt für Besoldung und Versorgung auf. Diese Kleine Anfrage soll herausfinden, wie dieser Fehler die Versorgung mit Lehrkräften in der Stadt Heidelberg beeinflusst hat, warum dies über 20 Jahre lang nicht aufgefallen ist und welche Folgen dies für die Lehrerversorgung in der Stadt Heidelberg ab sofort hat.